



1 / 3 Das neue Holzkrankenhaus fügt sich perfekt in die Parkanlage ein Pro Holz Steiermark

Eröffnung: Krankenhaus in Holzbauweise

06.08.2020

In Kürze geht das zweite als Holzbau errichtete Krankenhaus, nach Plänen von Architekt Simon Speigner, auf dem Gelände des LKH Graz Süd-West in Betrieb. Nach einer Bauzeit von gerade einmal zehn Monaten wurde das Projekt im August an die Patienten und Mitarbeiter übergeben.

Auf einer Bruttogeschoßfläche von 1.886 Quadratmetern befinden sich 18 Patientenzimmer mit je zwei Betten sowie drei Tagräume, welche eine Bildung von drei „Wohngruppen“ ermöglichen. Im Rahmen dieses durchdachten Gesamtkonzeptes punktet der Bau- und Werkstoff Holz mit Vielseitigkeit: Die Wände wurden aus Brettsperrholz errichtet – auch bei Böden, Decken, Türen und Fenstern sorgt Holz bei Patienten, Besuchern und Mitarbeitern für ein gesundes und angenehmes Raumklima.

Holz als Therapeut

Dass Holz die typische Krankenhausatmosphäre vermeidet, bringt ganz besonders bei Patienten in psychiatrischer Behandlung einen therapeutischen Mehrwert, wie Oberarzt Dr. Michael Schneider bestätigt: „Holz ist lebendig und diese Lebendigkeit spiegelt sich auch in unseren Patienten wider. Denn Holz schafft Kreativität, Struktur, Sicherheit und Wohlbefinden – und das brauchen Menschen, um Krisen zu bewältigen.“ Vom „total innovativen Gefühl, in Holz zu arbeiten“ schwärmt Stationsleiterin Sabrina Bittelmayer. Auch sie berichtet von überaus positiven Erfahrungen im Umgang mit den Patienten, die ihrer Meinung nach im Holzbau „wie ausgewechselt“ und geerdet sind. Nicht umsonst zeigen Studien, dass Holz nachweislich die Pulsfrequenz und damit auch Stress reduziert.

Gebauter Klimaschutz

Das neue Holzkrankenhaus trägt über die Landesgrenzen hinaus zu einem guten und gesunden Klima bei: Denn Holz gibt bei der „Produktion im Wald“ im Rahmen der Photosynthese nur ein einziges Gas ab – und das ist der für uns Menschen und Tiere lebenswichtige Sauerstoff. Der Kohlenstoff bleibt so lange im Holz gespeichert, bis es verbrannt oder verrottet. Somit konnten bereits beim ersten Holzkrankenhaus der KAGes über 1.000 Tonnen Kohlenstoffdioxid (CO₂) langfristig verhindert werden – beim zweiten Krankenhaus wird dieser Wert weit übertroffen. Das Besondere daran: Das beim aktuellen Bau eingesetzte Holzvolumen von 725 Kubimetern wächst in steirischen Wäldern in nur 37 Minuten wieder nach. „Als ökologisch verantwortungsvoller steirischer Leitbetrieb richten wir in unserer Unternehmenspolitik stetig den Fokus auf klimafreundliches Handeln. Mit diesem Vorzeigeprojekt setzen wir diesen Weg fort – es ist sicher nicht der letzte Holzbau,“ ist KAGes Vorstand Karlheinz Tscheliessnigg überzeugt.

Holz gegen Vandalismus

Durch die Anlieferung des Gebäudes in vorgefertigten Modulen, wurde der laufende Krankenhausbetrieb kaum durch Baulärm oder Staub beeinträchtigt. „Die Bauzeit betrug gerade einmal zehn Monate – die Montage der vorgefertigten Holzelemente vor Ort war in vierzehn Tagen fertig“, so Architekt Simon Speigner. Er zeigt einen weiteren positiven Effekt der Holzbauweise auf: „Was beim ersten Holzkrankenhaus alle überrascht hat ist die Tatsache, dass Holzwände deutlich weniger von Vandalen beschädigt oder beschmiert werden als putzte Flächen. Daher haben wir beim aktuellen Vorzeigebau einen besonderen Fokus auf sichtbare Holzoberflächen im Innenbereich gelegt.“

Jetzt Wissensvorsprung sichern und Newsletter abonnieren:

Ihre E-Mail Adresse

ABONNIEREN

Redaktion

Redaktion Architektur & Bau Forum

